



**Reformierte
Kirchgemeinde
Flawil**

Rechnung 2016 | Budget 2017

Jahresbericht 2016



Einladung

zur ordentlichen

Kirchbürgerversammlung

der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Flawil

am Dienstag, 28. März 2017,
19.30 Uhr im Kirchgemeindezentrum, «Zwinglisaal»

Traktanden	Seite
1. Jahresbericht 2016	2–18
2. Jahresrechnung 2016	19–25
2.1 Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission	
2.2 Antrag zur Verbuchung des Gewinns	
3. Steuerplan und Budget 2017	25–26
3.1 Antrag zum Steuerplan 2017	
3.2 Antrag zum Budget 2017	
4. Umfrage	

Vorgemeindeversammlung

am Montag, 20. März 2017, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindezentrum, «Zwinglisaal»

Traktandum 1

Einleitung der Präsidentin



Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn in der Silvesternacht die Kirchglocken das Jahr definitiv ausklingen lassen, werde ich gewöhnlich leicht melancholisch. Was lasse ich hinter mir, was bleibt davon, was habe ich geschaffen oder eben auch nicht geschafft? Fragen, die vielleicht auch Sie zu diesen Stunden bewegen. Für einmal blieb die Wehmütigkeit fast aus. Selbst wenn es in Anbetracht der welt-politischen Lage fast schon vermessen ist, es ein solches zu nennen, für mich und meine Familie ging ein sehr gutes Jahr zu Ende. So sind wir alle gesund geblieben, was ja oftmals mit glücklich einhergeht, und mit der Geburt unserer Tochter haben wir erneut hautnah das Wunder des Lebens zu spüren und zu fassen bekommen, was mit fast unfassbarem Glück verbunden ist. Es gibt Wunder, die auch in ihrer Wiederholung nichts von ihrem Zauber verlieren...

Und unsere Kirchgemeinde? Meiner Einschätzung nach war das vergangene Jahr auch für sie ein gutes. Ein Jahr, das den Anfang von etwas Neuem markiert, indem die Grundlagen für die Weiterentwicklung der Kirchgemeinde geschaffen wurden. Das Entwicklungsprojekt «Generationenkirche Flawil» brachte 2016 nicht nur frischen Wind, sondern auch intensives Arbeiten mit sich. Entstanden ist ein knapp 50-seitiges Basiskonzept mit Visionen für die Zukunft unserer Kirche. Nun liegt es an der Kirchenvorsteherschaft, Schwerpunkte zu setzen und die strategische Ausrichtung unserer Gemeinde festzulegen, damit der Prozess fortgeführt werden kann. Dabei orientiert sich die Vorsteherschaft an der Prämisse, die auch im Basiskonzept formuliert ist: «Bei allem, was die Kirchgemeinde tut, übt sie das Vertrauen in Gott und in Menschen.» Mit viel Vertrauen in die Zukunft möchten wir die nächsten Schritte zur Umsetzung der Visionen angehen und zählen dabei auch auf Sie!

Viel ist geschehen im vergangenen Kirchenjahr! Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten. Vier Höhepunkte, an denen die Gemeinschaft im Mittelpunkt stand, möchte ich an dieser Stelle speziell erwähnen:

Im Juni feierten wir den traditionellen Begrüssungs- und Verabschiedungsgottesdienst und kombinierten ihn mit dem Kirchgemeindefest. Es war ein wunderbarer Familiensonntag mit unterhaltsamen Programmpunkten und vielen fröhlichen Besucherinnen und Besuchern.

Im September dankten wir unserer gesamten Mitarbeiterschaft mit einem frohen Fest im Lindensaal. Mit feinem Essen und einem musikalischen Showblock brachten wir unsere Wertschätzung für den grossen Einsatz zugunsten der Kirchgemeinde zum Ausdruck.

Während den Herbstferien belebte eine grosse Kinderschar das Kirchgemeindezentrum und baute gemeinsam eine Legostadt. Es war eine wahre Freude, den Kindern und dem Team über die Schulter zu blicken und auch Bestätigung, dass wir mit der Generationenkirche auf dem richtigen Weg sind.

Die Kirchenvorsteherschaft pflegte auch im vergangenen Jahr eine lösungsorientierte, respektvolle und kollegiale Zusammenarbeit. Als Ausgleich zum gemeinsamen Schaffen durften wir letztes Jahr einen Ausflugstag in die Berge geniessen, der sehr heiter war und viel Spass bereitete.

Es ist schön, Teil dieses Teams und gemeinsam unterwegs zu sein. Und so freue ich mich auf das gemeinsame Vorwärtsgen mit Ihnen allen.

Herzliche Grüsse,

Daniela Zillig-Klaus



Jahresbericht aus dem Entwicklungsprojekt «Generationenkirche Flawil»

Daniela Zillig-Klaus

Start ins Generationenprojekt

Nachdem die Kirchbürgerschaft an ihrer letzten Versammlung im März 2016 die Durchführung des Entwicklungsprojekts «Generationenkirche Flawil» bewilligt hatte, ging es Schlag auf Schlag. Bereits Anfang April starteten wir mit der ersten öffentlichen Werkstatt, an der sich knapp 60 Zielgruppenvertreterinnen und -vertreter über die Angebotspalette der Kirchgemeinde unterhielten, Handlungsbedarf eruierten und die einzelnen Arbeitsbereiche für die Zukunft entwarfen. Es war ein gelungener Start ins Projekt, da er geprägt war von vielen motivierten Teilnehmenden und interessanten Gesprächen.



In der Folge trafen sich fünf Arbeitsgruppen zu mehreren Sitzungen und vertieften anhand eines sehr umfassenden Fragenkatalogs die Ergebnisse aus der ersten Werkstatt. Die präzisierten Informationen waren Grundlage für die zweite öffentliche Werkstatt, die Ende August stattfand. An einem sonnigen Samstag ging es um die Vision «Lebens- und Begegnungsraum Feld» und um die Vorstellungen und Ideen in Bezug auf die zukünftige räumliche Nutzung und Ausgestaltung.

Danach wurden wieder kleine Arbeitsgruppen gebildet, um die dritte Werkstatt inhaltlich vorzubereiten. Am 19. November wurden die Gruppenresultate präsentiert und diskutiert und speziell das Thema «Selbstverständnis» vertieft.

Die Arbeitsgruppenleitenden erarbeiteten in der Folge aus all den zusammengetragenen Ideen ein sogenanntes Basiskonzept, welches in knapp 50 Seiten erklärt, wie das Profil unserer Kirchgemeinde in Zukunft aussehen könnte und sollte. Es ist ab Anfang März auf der Webseite www.ref-flawil.ch einzusehen. Hier die wichtigsten Erkenntnisse in Kürze:



In zehn Jahren möchte die Kirchgemeinde ein Ort der Orientierung, Akzeptanz und Gastfreundschaft «mitten im Leben und nahe bei den Menschen» sein. Die Zugänge zur Gemeinde sollen in allen Handlungsfeldern (Alltags-, Lern-, Feier- und Kulturkirche), auf allen Ebenen (nieder-, mittel- und hochschwierig) sowie in unterschiedlicher Intensität (punktuell bis regelmässig) möglich sein. Die Kirchgemeinde hat ihre Präsenz und ihren Wirkungskreis in Flawil und Umgebung erweitert und wird als profilierte, präzente, verbindende und glaubwürdige Partnerin wahrgenommen. Vier Innovationsfelder sollen dazu neu aufgebaut werden.

1 Niederschwellige Begegnungsplattform

Flawil erhält einen niederschweligen Begegnungsort. Die Plattform bietet ungezwungene Begegnungsmöglichkeiten. Die Plattform verbindet Menschen, Generationen, Milieus, Kulturen, Religionen und fördert Eigeninitiativen und Kontakte. Zusammenarbeit und Vernetzung werden intensiviert, sozial Benachteiligte und Migranten/innen integriert. Obwohl nicht ganz im Zentrum Flawils gelegen, ist das Areal Feld für das ganze Dorf eine bestehende Drehscheibe (Lindensaal, Schulen, Alterssiedlung, Kindertagesstätte Quartiere Annagarten und Landberg). Die Kirchgemeinde gestaltet diesen Gesamt- raum wesentlich mit und initiiert die Vision «Lebens- und Begegnungsraum Feld». Drei Szenarien stehen dafür im Vordergrund und werden in der kommenden Etappe näher geprüft: 1. Anbau an das Kirchgemeindezentrum; 2. Renovation und Erneuerung der Kirche Feld; 3. Neubau auf dem Areal der Kirchgemeinde.

Auch in Niederwil wird zusammen mit der Geschwisterkirche die Möglichkeit geprüft, einen

niederschwelliger Treffpunkt für das Dorf aufzubauen.

2 Familien und Kinder bis 10/12

Familien und Kinder sind willkommen – was sich in Haltung, Angeboten, Raumangebot innen und aussen und deren Gestaltung widerspiegelt. Die Kirchgemeinde wird für diese Hauptzielgruppe zu einem attraktiven familien- und generationenfreundlichen Ort.



3 Kulturkirche

Die Kulturkirche ist für die Zukunft interessant, weil sie insbesondere für Wohlwollende und Distanzierte neue und attraktive Zugänge zur Kirche schafft. Die Kirchgemeinde entwickelt ein eigenes, unabhängiges Label «Kulturkirche» mit einem aussagekräftigen Profil und Gefässen für bestehende und neue Angebote.

4 Feierkirche

Sie ist ein Schwerpunkt der Kirchgemeinde. Die Ökumene spielt dabei eine grosse Rolle. Es besteht Innovations- und Reduktionspotential in Bezug auf Formen, Hauptzielgruppen

und Schwerpunkte. Die Kirchgemeinde bietet in Zukunft verschiedene zielgruppenorientierte Gottesdienste an, welche bewusst auf die Lebenssituationen der Menschen abgestimmt sind.

Zwei bestehende Leuchtfeuer (Jugendarbeit und soziales Engagement) werden mit Sorgfalt weitergeführt. Fünf Basisangebote (z.B. Anlässe, Kurse, Besuche und Feiern in Alterssiedlungen, kirchliches Engagement in Niederwil, Seelsorge und Beratung, Raumvermietung...) werden entsprechend dem Bedarf und Interesse gepflegt.

Dass das straffe Programm des vergangenen Jahres wie geplant durchgeführt werden konnte, verdanken wir unter anderem der externen Projektleitung durch Danielle Cottier und Lisbeth Zogg von «Generationenwelten». Die Zusammenarbeit und Begleitung der beiden Fachfrauen erlebten wir als sehr speditiv, zielorientiert und angenehm.

Ausblick Etappe 2

Das stolze Gemeindegemeinschaftsschiff ist nun in Küstennähe, mit einer motivierten Mannschaft, reich befrachtet, mit einem Orientierungspunkt, nach dem es sich richten kann, bei Tagesanbruch – wir sind motiviert und gerüstet, nun in die zweite Etappe zu starten, in der es konkreter werden soll. Es wird voraussichtlich darum gehen, mit möglichen Partnern und Fachpersonen die Realisierbarkeit der Visionen zu diskutieren. Die vielen Ideen können aber gewiss nicht alle aufs Mal angegangen werden, und so liegt es nun bei der Kirchenvorsteherschaft, an ihrer Retraite Ende Februar richtungsweisende Entscheide zu fällen.



Jahresbericht aus dem Pfarramt Süd

Melanie Muhmenthaler

Ein bewegtes Jahr

Das Jahr 2016 war ein bewegtes Jahr. Das Projekt der Generationenkirche hat auch meine pfarramtliche Tätigkeit beeinflusst. An den drei Werkstätten konnte ich teils als teilnehmende Pfarrerin und teils als Gruppenleiterin spannende Gespräche erleben und Visionen zusammen mit unterschiedlichsten Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern entwickeln.

Zwei Arbeitsgruppen, zur Kulturkirche und zum Selbstverständnis der Kirchgemeinde, leitete ich in den Phasen zwischen den Werkstätten und in einer weiteren Arbeitsgruppe wirkte ich wiederum als Teilnehmerin mit. Diese Prozesse und Gespräche rund um das grosse Projekt der Kirchgemeinde Flawil inspirierten und motivierten für die tägliche Arbeit. Denn auch das «ganz normale Pfarramtsgeschäft» muss neben der visionären Projektarbeit aufrechterhalten werden.

Bunter Strauss an Gottesdiensten

Ein grosser Teil der Arbeit sind die Gottesdienste. Im vergangenen Jahr konnte die Kirchgemeinde Flawil einen bunten Strauss an verschiedenen Gottesdiensten bieten: die Gospelchurch fünfmal im Jahr vom Team des Gospelchors gestaltet, Rise-Up-Gottesdienste mit Band, meditative Taizé-Gebete, Abendmahlseinführung- und Tauferinnerung mit Schulkindern und Religionslehrerinnen, ökumenische Gottesdienste, neu auch in der Osternacht, Gottesdienste in Niederwil, den Familiengottesdienst am Kirchgemeindefest und all die sonntäglichen Wortgottesdienste.

Anfangs Jahr beschäftigten mich unter anderem der Einladungsgottesdienst, in dem die katholischen und methodistischen Gemeindeglieder am Gottesdienst teilnahmen und auch der «Brot-für-alle»-Gottesdienst in der Passionszeit, der jeweils mit weiteren Aktionen wie Suppenzmittag und Rosenverkauf einhergeht.

Mit einigen Jugendlichen und weiteren Freiwilligen konnten wir 100 Rosen rund um die Bahnhofstrasse in Flawil verkaufen. Dies für einen guten Zweck und mehr Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd unserer Welt.

Konfunterricht

Im Frühling standen das Konfirmations-Wochenende in Basel und die Konfirmationen an. Dieses Jahr hat Pfr. Mark Hampton eine Konfirmations-

gruppe geleitet und wir sind zusammen nach Basel gefahren. Eine tolle und eindrückliche Erfahrung für die Jugendlichen und uns Leiter/innen. Einen Workshop in der Mission 21 und den Basler Zolli (Zoo) haben wir besucht, die Stadt besichtigt und natürlich das Thema der Konfirmation erarbeitet.

Beide Konfirmationen in Flawil und Niederwil standen unter dem Thema: Zukunft.

Deutsch für Asylsuchende

Im Sommer wurde neben der Begrüssung des neuen Jugendarbeiters Lucas Kägi die Flüchtlingsintegration in der Kirchgemeinde ein Thema. Mit einer Gruppe motivierter Frauen entstanden ein Deutschkurs und das Café-International (siehe Bericht Diakonie). Als Pfarrerin habe ich auch den Kontakt zu anderen Kirchgemeinden gesucht und Austausch- und Informationsveranstaltungen der Kantonalkirche zum Thema «Flucht und Asyl» besucht. Zweimal im Jahr bietet die Kantonalkirche diese Treffen an.

Familienarbeit

Zum täglichen Geschäft im Pfarramt gehören Seelsorgebesuche, Spitalbesuche, Religionsunterricht sowie Taufen und Beerdigungen.

Im Jahr 2016 wurden so viele Kinder wie schon lange nicht mehr getauft. Die Taufsonntage waren dementsprechend lebendig und gut besucht. Mitte Jahr wurden nach langen Jahren neue Taufkerzen für die Täuflinge eingeführt und auch ein sogenannter «Taufbaum» oder in Flawil eigentlich ein «Taufschiff» wird im nächsten Jahr in der Kirche Feld zu sehen sein. So sollen die vielen Taufen und Familien sichtbarer in unserer Kirchgemeinde werden.

Auch der Lehrplan 21 beschäftigte mein Pfarramt. Zusammen mit Barbara Brunner, Christine Steurer und den katholischen Kollegen/innen gab es einige Sitzungen, um einen gemeinsamen und für alle stimmigen Weg für die Umsetzung zu finden.

Flawil ist eine lebendige und herausfordernde Kirchgemeinde. Ganz vieles ist im Um- und Aufbruch, unzählige Gespräche, Begegnungen und Aufgaben bereichern den Pfarramtsalltag. Dabei geht mir immer wieder das Bibelwort aus der Apostelgeschichte durch den Kopf, wo es von Gott heisst:

«In Gott leben, bewegen wir uns und sind wir.»



Jahresbericht aus dem Pfarramt Nord

Mark Hampton



Mut zur Verunsicherung!

Im Alltag begegnen wir immer wieder Situationen, die komplex, undurchsichtig oder widersprüchlich sind. Eine grosse Herausforderung besteht darin, herauszufinden, wie man das Leben gestalten soll, inmitten von unübersichtlichen Umständen. Aus einer Fülle von Ereignissen und Erlebnissen sind im diesjährigen Rückblick drei Themenbereiche ausgewählt worden, die allesamt mit Mut zur Verunsicherung zusammenhängen:

Elternbildung

Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre haben zu einer grossen Verunsicherung bei Erwachsenen im Umgang mit Pubertierenden geführt. Woran kann man sich heute noch orientieren? Welche Werte und Haltungen sind wichtig, damit die Eltern-Kind-Beziehung gefestigt und gestärkt wird? Der Kurs Flugstunden über Vulkaninseln richtete sich an Eltern von Pubertierenden und fand an drei Samstagen im Januar statt. Die fachlichen Inputs von Barbara Frischknecht, Erwachsenen- und Elternbildnerin, und der rege Austausch unter den 18 Teilnehmenden sorgten für manch mutmachende Aha-Erlebnisse.

Seelsorge

Jede seelsorgerische Begegnung setzt Mut zur Verunsicherung voraus, denn man weiss nie, was hinter der nächsten Tür wartet. Zur seelsorgerischen Grundeinstellung gehört es, sich behutsam, hörend als auch fragend für das Erleben eines Mitmenschen zu öffnen. Dabei ist es wichtig, Ausschau zu halten nach dem, was Kraft, Hoffnung und auch Mut zur Veränderung gibt. Im letzten Jahr führte das Pfarramt Nord 280 Besuche im Spital, im Wohn- und Pflegeheim oder bei jemandem zu Hause durch. Allein die Frage nach dem persönlichen Ergehen hat vielen Menschen sichtlich gut getan. Ein gemeinsames Gebet oder eine Segnung kann gerade in so manchen schwierigen Situationen Kraft und neue Hoffnung geben.

Ökumene

Lange ist es her, als am 19. Januar 2008 unsere Landeskirche zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von neun weiteren Kirchen die Charta Oecumenica unterzeichnete. Die darin enthaltenen Selbstverpflichtungen bilden eine Grundlage für die lokale ökumenische Zusammenarbeit. Gerade im Hinblick auf die bevorstehenden Feierlich-

keiten rund um 500 Jahre Reformation gilt es die Worte von Hans Küng zu bedenken: «Es gibt in allen christlichen Kirchen eine gemeinsame christliche Basis, die vielleicht wichtiger als alles Trennende ist.»

In der ökumenischen Zusammenarbeit in Flawil und Niederwil gab es im Jahr 2016 neben der Weiterentwicklung der diakonischen Werke (z.B. Hilfsverein, b'treff oder Hospizgruppe) und anderen ökumenischen Angeboten (z.B. Chinderfiir, Seniorenferienwoche, gemeinsam Weihnachten feiern) drei Highlights: In der Osternacht feierten in Flawil zum ersten Mal katholische, methodistische und reformierte Christinnen und Christen miteinander das Oster-Geschehen. Am 26. Juni wurde in Niederwil die neue Mehrzweckhalle «Rössliwis» mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet. Und am 20. August segnete bei der Einweihung des neuen Feuerwehrdepots in Flawil ein ökumenisches Team das Feuerwehrpersonal.

Beim Projektstart «Generationenkirche» war es ein Anliegen, die ökumenischen Partnerkirchen umgehend zu informieren und zu ermutigen, sich beim Projekt einzubringen. Erfreulicherweise wirkten bisher entsprechende Vertretungen an den Werkstätten und in diversen Arbeitsgruppen mit! Ein solches Vorgehen fordert eine gute Portion Mut zur Verunsicherung, denn wohin uns die beiden Projekte – Generationenkirche sowie Ökumene – führen werden, ist noch offen. Aber wie Johannes Paul II. einst sagte, lohnt es sich, dran zu bleiben: «Nach 400 Jahren der Spaltung ist Zeit nötig für den Prozess der Versöhnung. Nicht alles kann sofort getan werden, aber wir müssen tun, was wir heute tun können, in der Hoffnung auf das, was morgen möglich sein wird.»

Und so macht es Sinn weiterzuwirken, im Vertrauen auf den, der in aller Verunsicherung auch zu uns spricht: «Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquickern und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.» (Matthäus 11,28f.)



Interview Ressort Niederwil

mit Mark Hampton

Mark, du bist als Pfarrperson zuständig für Niederwil und hast die Gemeinde unterdessen schon recht gut kennengelernt. Was zeichnet sie deiner Meinung nach aus?

Das frühere Bauerndorf ist stark gewachsen. Neben den Alteingesessenen gibt es nun auch viele Neuzuzüger, die in Niederwil wohnen, aber ausserorts arbeiten. In den letzten Jahrzehnten wurden viele Einfamilienhäuser gebaut und es ist auffallend, dass in Niederwil verhältnismässig viele Familien wohnen.

Weiter gibt es ein tragfähiges und aktives ökumenisches Verhältnis zwischen der katholischen und reformierten Kirchgemeinde, das die Grundlage für ein erfreutes Zusammenwirken bildet. Ein Beispiel dafür ist die ökumenische Frauengemeinschaft. Sie trägt dazu bei, dass Veranstaltungen gastfreundlich stattfinden.

Gab es im vergangenen Jahr Veranstaltungen oder Anlässe in Niederwil, die spezielle Leuchter waren?

Die ökumenische Einweihungsfeier der neuen Mehrzweckhalle «Rössliwis» zeigt exemplarisch auf, wie die Menschen in Niederwil zusammen leben und zusammen Kirche sein wollen. An diesem Sonntag, 24. Juni 2016, wirkte u.a. der Gemeindepräsident als Lektor mit. Nach dem Gottesdienst gab es Ansprachen und auch ein Mittagessen, das durch einen lokalen Verein organisiert und durchgeführt wurde. An diesem Morgen ist mir etwas klar geworden: In Niederwil ist es ein Anliegen, das Dorfleben gemeinsam zu gestalten. Behörden, Schule, Vereine und Kirche setzen sich miteinander für eine gute Entwicklung des Dorflebens ein.

Für das Projekt «Generationenkirche Flawil» hast du dir mit einer Arbeitsgruppe vertieft Gedanken zur Zukunft der Reformierten in Niederwil gemacht. Kannst du zusammenfassen, welche Erkenntnisse gewonnen werden konnten? Was bedeuten sie für die Zukunft unserer Kirchgemeinde?

Eine grundsätzliche Erkenntnis ist, dass die reformierten Christen von Niederwil sich als Teil der Kirchgemeinde Flawil verstehen, aber ihren Glauben zum Wohl und zur Stärkung der Dorfgemeinschaft in Niederwil ausleben möchten. Und weil sich die Niederwiler als eigenständiges Dorf verstehen, gilt es, diese Eigenständigkeit zu respektieren und zu unterstützen. Entsprechend ist das kirchliche Engagement vor

Ort anzupassen. Die Erwartung, dass sich die Bewohner der beiden Dörfer Niederwil und Flawil gross durchmischen, scheint unrealistisch zu sein. So bleibt die Aufgabe abzuklären, welches kirchliche Grundangebot im Dorf Niederwil sicherzustellen ist und was weiterhin in Flawil zu veranstalten ist.

Das kirchliche Engagement in Niederwil findet zum grössten Teil ökumenisch im Geist des sogenannten Lund-Prinzips statt: Kirchen arbeiten in allen Dingen zusammen, ausser wenn tiefgreifende Unterschiede in Glaubensfragen sie zwingen, getrennt zu handeln. So bleibt die weitere Entwicklung einer «ökumenischen» Kirche in Niederwil von zentraler Bedeutung.

Zurzeit nimmt keine Niederwilerin/kein Niederwiler in der Kirchenvorsteherschaft Einsitz. Wäre es nicht wichtig, diese Tradition weiterzuführen?

Ja, unbedingt! Seit vielen Jahren war es üblich, dass eine Person aus Niederwil jeweils Einsitz in der KIVO hatte und dies mit gutem Grund: In Niederwil leben ca. 12 Prozent der Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde Flawil. Es ist nicht förderlich, wenn ein solch grosser Anteil der Mitgliedschaft nicht im Leitungsgremium vertreten ist! Denn in der KIVO werden die Weichen für die Zukunft gestellt und diese Entscheidungen haben einen Einfluss auf Niederwil. Hinzu kommt die Wichtigkeit, dass ein KIVO-Mitglied im Dorf lebt, gut integriert ist und unsere Kirchgemeinde auch im Dorf repräsentiert.



Jahresbericht aus dem Ressort Kommunikation

Harald Schiess



Auch im vergangenen Jahr gab es vom Kommunikations-Team um Daniela Zillig, Isabel Renold, Angelo Talamona und Harald Schiess wieder vieles von verschiedenen Aktivitäten und Anlässen zu berichten, darunter sehr viel Positives und leider auch wenig Negatives.

Brandfall

Erinnert sei, um mit der Berichterstattung der negativen Ereignisse gleich anzufangen, an die Brände in den beiden Kirchen Oberglatt und Flawil im Mai und Juni. Wie es sich im Nachhinein herausstellte, handelte es sich in beiden Fällen um Brandstiftungen, begangen von der jeweils gleichen Täterschaft. Während der Brand in Oberglatt noch glimpflich verlief und rasch gelöscht werden konnte, entstand in der Kirche Feld ein sehr grosser Schaden, verursacht hauptsächlich durch die starke Rauchentwicklung von brennenden Polstern. Das Positive daran war, dass die Rauchsensoren der Brandmeldeanlage rasch reagierten und die Feuerwehr so sehr schnell vor Ort sein konnte; ein grösserer Brand konnte darum zum grossen Glück vermieden werden. Einen herzlichen Dank nochmals an unsere tüchtige Feuerwehr. Der Innenraum der Kirche mit den elektronischen Geräten, Musikinstrumenten etc. musste anschliessend repariert und aufwendig gereinigt werden, sodass die Kirche erst Ende November wieder für Gottesdienste geöffnet werden konnte. Die Renovierungsarbeiten in der Kirche sind aber per Ende Jahr noch nicht abgeschlossen.



Viele frohe Veranstaltungen

Umso erfreulicher war natürlich das Verfassen von vielen positiven Berichten, wie über die Entwicklung des Projektes Generationenkirche, das gut besuchte, fröhliche Kirchgemeindefest im Sommer, die drei Konfirmationen im Frühjahr in Flawil, Oberglatt und Niederwil, den traditionellen Feldgottesdienst in Junketschwil, das un-

terhaltsame Mitarbeiterfest im Herbst, die verschiedenen interessanten Vorträge, Konzerte und Reisen und neuen Angebote wie die Taizé-Ge bete oder die Kurse für Eltern von Teenagern «Flug über den Vulkaninseln». Weitere Themen waren die Verabschiedungen von altgedienten oder die Begrüssungen von neuen Mitarbeitern. Alles in allem gesehen war das Jahr 2016 für die Kirchgemeinde und unser Ressort ein sehr ereignisreiches Jahr.



Dank und Ausblick

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen, die dazu beigetragen haben, uns im vergangenen Jahr mit Berichten und Fotos auf dem Laufenden zu halten, ganz herzlich bedanken und möchten ausserdem daran erinnern, dass man sich bei uns jederzeit melden kann, wenn man auf der Homepage zu irgendeinem für die Flawiler Kirchbürgerschaft relevanten Thema einen Bericht oder eine Information wünscht, aber nicht selbst schreiben möchte. Wir helfen gern und freuen uns wieder auf zahlreiche spannende Zuschriften und Einsendungen im Jahre 2017.

Jahresbericht aus dem Ressort Familien und Kinder

Britta Ludwig Breu

Kinderhüeti im Rise-Up-Gottesdienst

Anlässlich der Rise-Up-Gottesdienste haben sich dieses Jahr jeweils Kinder im Vorschulalter in der Kinderhüeti zum Spielen und Malen getroffen. Agnes Szilyagyi leitet die Kinderhüeti und begegnete den Kindern jeweils mit viel Ruhe und Empathie. Die Durchführung der Rise-Up-Gottesdienste im Zwinglisaal ermöglicht den Kindern neu die Nähe zum Gottesdienst. Durch die offenen Türen im Zwinglisaal wie auch im Raum der Kinderhüeti wird für die Kinder der Gottesdienst mit Pfarrperson, Gesang, Gebet und dem Zusammensein in der Gesellschaft trotz Spielen erlebbar.

Chinderexpress

Die Kindergarten- und Schulkinder durften zum Zeitpunkt des Rise-Up-Gottesdienstes auch im vergangenen Jahr unter der Leitung von Christine Steurer und Barbara Brunner wertvolle Momente im Chinderexpress erleben. Sehr geschätzt von den Kindern wird auch die Unterstützung von Isabelle Brunner und Anina Hochuli. Es gelingt den Leiterinnen immer wieder, den Kindern biblische Geschichten mit Spannung und Bezug zum Alltag zu vermitteln und auf die Anliegen, Wünsche und Sorgen der Kinder einzugehen. Höhepunkt für die Kinder bildete auch 2016 das Chinderexpress Festli wie auch die Vorbereitung und Durchführung des weihnächtlichen Krippenspiels im Familiengottesdienst vom 24. Dezember 2016. Dieses Jahr symbolisierte die Geschichte vom Weihnachtsglöckchen die Erinnerung und die Freude der Kinder. Rahel und Rebecca aus Betlehem finden ein silbernes Glöckchen. Als in einem nahen Stall ein Kind geboren wird und die Engel das himmlische Ereignis überall verkünden, wissen sie, wofür sie das Glöckchen gefunden haben. Sie schenken es dem Kind. Seit diesem Tag klingt immer wieder in der Weihnachtszeit das feine Glöckchen, um an das wunderbare Geschehen zu erinnern.

Chrabbelfir

Eine Kinderschar durfte im Rahmen der Chrabbelfir jeweils die Geschichte von Schuhmacher Martin hören. Martin gibt in seinen Begegnungen viel Wärme und Liebe weiter. Voller Spannung und Vorfreude trafen sich die Kinder jeweils zur gemeinsamen Feier und anschließendem Znüni.

Lego-Stadt

Gut 25 Kinder haben in den Herbstferien aus einem Haufen bunter Legosteine eine 14 m lange Stadt gebaut mit Hochhäusern, einem Fussballstadion und sogar die Kirche Oberglatt war naturgetreu zu finden. In den Baupausen lernten die Kinder spannende Geschichten aus der Bibel kennen. Gestärkt wurden die Bauarbeiter beim abschliessenden gemeinsamen Mittagessen. Voller Stolz präsentierten die Kinder ihr Bauwerk im Rahmen des Abschlussgottesdienstes.



Adventsgeschichten

Zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit hat Christine Steurer auch im vergangenen Jahr mit grosser Begeisterung Adventsgeschichten erzählt und Kinderaugen zum Leuchten gebracht. Die Kirchgemeinde hat die Kinder und Eltern zum Zvieri eingeladen, wobei das gemütliche Beisammensein sehr geschätzt wurde.

So durften die Kinder und ihre Familien viele freudige Momente in unserer Kirchgemeinde erleben und wir freuen uns auf weitere Begegnungen im neuen Jahr.



Jahresbericht aus dem Ressort Jugendliche und junge Erwachsene

Christina Egli



Auch in diesem Jahr gibt es aus dem Ressort Jugend und junge Erwachsene wieder einiges zu berichten. Die grösste Veränderung im Jahr 2016 war sicherlich personeller Natur. Christina Egli hat im Sommer 2016 ihr Pensum von 50% auf 20% reduziert. Neu dazugekommen ist Lucas Kägi, der seit Juli 2016 die Jugendarbeit in der Kirchgemeinde mit einem 40%-Pensum mitgestaltet.

Erlebnisprogramme

Die Auswahl an Erlebnisprogrammen war auch im vergangenen Jahr gross. Die Jugendlichen der 1. und 2. Oberstufe konnten sich ihr Jahresprogramm erneut aus einer Auswahl von etwa 50 Angeboten selber zusammenstellen. Das Spektrum der Anlässe erstreckt sich von sportlichen Aktivitäten wie Curling oder Geo Caching über Workshops mit informativem Charakter bis zur Mithilfe an diversen Anlässen innerhalb der Kirchgemeinde bis zum gemeinsamen Kochen, Backen und Basteln.



Jugendgottesdienst Prisma

Unser Jugendgottesdienst erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Bis zu 30 Jugendliche nehmen jeweils am Prisma teil und feiern gemeinsam einen lebendigen Gottesdienst. Der Besuch der Jugendlounge und das gemütliche Beisammensein nach dem Prisma ist dabei ein wichtiger Bestandteil dieser Abende.

Jugendlounge, Genderabende

Zweimal im Monat ist die Jugendlounge für Jugendliche ab der 5. Klasse geöffnet. Neu zu den regulären Öffnungszeiten dazu kamen in diesem Jahr die Mädchen- und Jungsabende. Zweimal im Jahr ist die Jugendlounge exklusiv nur für Mädchen oder Knaben geöffnet. Die Abende sind sowohl bei den Knaben als auch bei den Mädchen sehr beliebt. Während bei den Mädchen Frisieren und Schminken hoch im Kurs ist, konzentrieren die Knaben sich aufs Pokern und Fussballspielen.

Jugendausflug

Ein Highlight im 2016 war sicher der Jugendausflug im April in den Europapark. Rund 45 Jugendliche aus Flawil und Gossau nahmen an diesem Ausflug teil. Bei schönstem Wetter genossen wir einen unterhaltsamen Tag in Rust. Die Nachfrage nach einem weiteren solchen Ausflug ist gross, wir werden sicherlich nicht das letzte Mal im Europapark gewesen sein.

Junge Erwachsene – MAC

Eine weitere Neuerung ist der Aufbau einer Gruppe von bereits konfirmierten jungen Erwachsenen. Am Startanlass im September wurden alle Konfirmierten der letzten drei Jahre eingeladen. Bei einem feinen Nacht hat man sich über die Form und über den Namen einer solchen Gruppe ausgetauscht. Die jungen Erwachsenen haben sich für den Namen MAC entschieden – Meet After Confirmation. Sie sind sehr motiviert, an weiteren Anlässen teilzunehmen und sich auch aktiv einzubringen. So traf sich die Gruppe MAC im November zum Bowling und Nachtessen im Sântispark, im Januar 2017 wird dann ein Skitag stattfinden.

Ausblick

In den letzten Jahren ist in der Jugendarbeit in Flawil viel passiert. Im neuen Jahr hoffen wir, angefangene Projekte – wie eben die Gruppe MAC oder die Genderarbeit in der Jugendlounge – weiterführen und gegebenenfalls ausbauen zu können. Natürlich läuft auch das reguläre Programm normal weiter. Der nächste Jugendausflug ist bereits in Planung, Ideen für das neue Erlebnisprogramm-Jahr stehen auch schon bereit.



Jahresbericht aus dem Ressort Unterricht

Barbara Brunner-Peter

Religions- und Konfirmandenunterricht

Rund 220 Kinder und Jugendliche aus unserer Kirchgemeinde haben im vergangenen Jahr den Religionsunterricht besucht – in Flawil, Alterswil, Niederwil, am Oberstufenzentrum Thurzelg in Oberbüren oder an auswärtigen Schulen.

Am 8. Mai wurden 16 junge Menschen von Pfrn. Melanie Muhmenthaler in der Kirche Feld und am 22. Mai zehn Jugendliche von Pfr. Mark Hampton in Niederwil konfirmiert. Auch sieben Schülerinnen und Schüler aus umliegenden Kirchgemeinden, welche die Heilpädagogische Schule besuchen, durften Anfang Mai in der Kirche Oberglatt ihre Konfirmation feiern.

Frühgottesdienste

Vor 21 Jahren, am 15. Dezember 1995, luden die Religionslehrerinnen zum ersten Frühgottesdienst ein. Die Idee, sich in der Adventszeit in der Frühe des anbrechenden Morgens feierlich auf das Weihnachtsfest vorzubereiten und gemeinsam in den Tag zu starten, kam an. Das Echo war so positiv, dass man sich bereits ein Jahr später entschied, zwei Gottesdienste anzubieten. Das anschliessende Frühstück fand damals noch im Unterrichtszimmer der Kirche Feld statt, welches in den folgenden Jahren mit weit über 100 Teilnehmenden aus allen Nähten zu platzen drohte. Besonders beliebt waren die Frühgottesdienste bei den Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Oberstufe, die auch einzelne Gottesdienste mitgestalteten. Jedes Jahr liess sich das Vorbereitungsteam unter der Leitung von Christine Steurer ein neues Thema einfallen und stellte dazu Geschichten, Gedichte, Gebete und eigene Gedanken zusammen.

Untermalt wurden die Feiern von Musik und Gesang, man begab sich auf einen Rundgang durch die Kirche oder gestaltete ein Gemeinschaftswerk. Am 9. und 16. Dezember 2016 spürte die Feierge-meinde zum Thema «unterwegs nach Bethlehem» der Bedeutung der Ankunft Christi nach. Die Geschichte vom Hirten, der bedürftige Menschen

erfreut und merkt, dass er damit Jesus selber beschenkt, berührte Gross und Klein. Ein Stationenweg in der Dunkelheit des frühen Morgens bleibt sicher vielen in besonderer Erinnerung.

Nach 43 Frühgottesdiensten machen die Religionslehrerinnen nun eine Pause und danken allen von Herzen für das langjährige, treue Mitfeiern.

Ausblick

Im August 2017 wird der neue Lehrplan Volksschule eingeführt. Die ethisch-religiöse Bildung bleibt im Kanton St. Gallen fest in der Stundentafel verankert und wird in zwei Fächern erteilt: Der kirchliche Religionsunterricht wird weiterhin ökumenisch oder konfessionell getrennt von der 1. bis zur 6. Klasse unterrichtet. Das neue Fach ERG (Ethik, Religionen, Gemeinschaft) ersetzt den interkonfessionellen Religionsunterricht und wird von der 3. bis zur 9. Klasse in zwei Ausprägungen angeboten – entweder als ERG-Kirche, von Mitarbeitenden der Kirchen erteilt, oder als ERG-Schule, von Lehrpersonen der Schule unterrichtet. Es besteht eine Wahlpflicht für alle Kinder, wobei die Eltern entscheiden können, welches Fach ihr Kind besucht.



Die Vorbereitungen laufen in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchgemeinde und der Schule auf Hochtouren. Die Religionslehrerinnen besuchen Weiterbildungen, denn der neue Lehrplan für den Religionsunterricht orientiert sich ebenfalls am Lehrplan Volksschule des Kantons St. Gallen (Lehrplan 21) und arbeitet mit einem Kompetenzaufbau über alle neun Schuljahre und mit erweiterten Unterrichtsformen. Eine herausfordernde Zeit steht den Lehrpersonen und den Kommissionen bevor. Die Verantwortlichen freuen sich, wenn die Eltern als Angehörige der reformierten Kirchgemeinde den Fachlehrpersonen der Kirchen ihr Vertrauen schenken und bedanken sich herzlich dafür.



Jahresbericht aus dem Ressort Veranstaltungen

Daniela Zillig-Klaus / Harald Schiess

Ende Juni fand das Kirchgemeindefest zusammen mit dem Begrüssungs- und Verabschiedungsgottesdienst der Mitarbeitenden statt. Präsidentin Daniela Zillig-Klaus und Pfarrerin Melanie Muhmenthaler führten durch den Gottesdienst im Lindensaal, und die Harmoniemusik Flawil ersetzte für diesen Sonntag wunderbar und stimmig die sonst gewohnten Orgelklänge. Unterdessen wurde draussen zügig aufgebaut, sodass die Kirchbürger anschliessend mit einem zünftigen Apéro und feinen Sachen vom Grill, Salaten und Risotto empfangen werden konnten. Etwas später wartete im Freien das Dobermobil mit süssen Verführungen.

Im Aussenbereich rund um den Lindensaal war für die jüngeren Jahrgänge eine Hüpfburg aufgebaut worden und an verschiedenen Ständen konnte man sich verweilen: Gesichter originell schminken lassen, feine Cocktails probieren, Pony reiten, Volleyball spielen, malen, Kart fahren usw. Heini spielte fröhlich die Handorgel und trug zur guten Stimmung auf den Festbänken bei. Auch die Kirchturmbesichtigung fand wieder reges Interesse. Nach dem Mittagessen gab der Thurgauer Festchor mit über 70 Stimmen ein harmonisches Konzert. Statt einem ausführlichen Jahresrückblick lassen wir für einmal die Bilder sprechen und geniessen die Erinnerungen an den Festtag!



Jahresbericht aus dem Ressort Diakonie

Barbara Künzler

Mittagstreff

Der Mittagstreff fand 2016 24-mal statt. Pro Anlass kommen ca. 40 bis 55 Personen. 9 freiwillige Mitarbeitende haben insgesamt rund 456 Stunden gearbeitet. Gemeinsam statt einsam essen – das ist ein beliebter Anlass.

Missionsarbeitskreis

15 Frauen treffen sich jeden Monat und arbeiten zusammen. Dank dem Verkauf ihrer Arbeiten am Weihnachtsmarkt erwirtschafteten sie rund Fr. 6000.–. Diese stolze Summe wurde dem Projekt Aids-Waisen in Tansania überwiesen.

Besucherkreis für Betagte

Die Mitwirkenden des Besucherkreises besuchten im vergangenen Jahr 254 Personen. 2016 wurden 29 evangelische Personen 80 Jahre alt und zum ersten Mal besucht und beschenkt! Immer muss der Besucherkreis Abschied nehmen von Menschen, die ihnen ans Herz gewachsen sind. «Wir würden uns über jüngere Frauen freuen, welche diesen Dienst an unseren Betagten mittragen würden» – so der Wunsch des Besucherkreises.

Deutschkurse für Asylbewerber

In St. Gallen warteten Anfang 2016 über 100 fremdsprachige Menschen auf einen kostenlosen Deutschkurs. Aus diesem Grund suchte die «Integra – Bildung für alle» Ausweichmöglichkeiten in den Gemeinden. Rasch konnte die Durchführung eines Deutschkurses für Asylbewerber in den Räumen des Kirchgemeindehauses organisiert werden. Dank dem grossen unentgeltlichen Einsatz von Deutschlehrer/innen fanden fortan mehrmals wöchentlich Deutschkurse für Asylsuchende statt. In den Klassen mit zum Teil bis 18 teilnehmenden Männern waren die Schulkenntnisse sehr unterschiedlich. Deshalb brauchten die Lehrkräfte Begleitpersonen zu ihrer Unterstützung. Die Organisation der Deutschkurse wird 2017 neu von der politischen Gemeinde geregelt. Neu finden die Kurse in den Räumen der methodistischen Kirche statt. Die Unterstützung der Kirchen ist weiterhin gefragt.

Café International

Deutsch lernen ist eine Sache, die Sprache anzuwenden eine andere. Die Idee dazu: Deutsch und Fremdsprachige an einen Tisch zu bringen, bei einem Kaffee ins Gespräch zu kommen, voneinander zu lernen, auch mal zu lachen. So ent-

stand 2016 das Café International. Obwohl es nur wenig Organisation braucht, finden 2017 vorläufig keine Treffen statt, da eine federführende freiwillige Mitarbeiterin fehlt.

Ökumenische Hospizgruppe

Die Hospizgruppe begleitet Schwerkranke und Sterbende und unterstützt die Angehörigen ergänzend zu den Fachpersonen. Als ihre wichtigste Aufgabe versteht sie, Zeit zum Dasein zu schenken. Im 2016 wurden von ca. 19 Freiwilligen ca. 1000 ehrenamtliche Stunden geleistet – oft in der Nacht am Bett der kranken Person – davon 600 Stunden im Spital (palliative Abteilung), die ändern zu Hause und wenige im WPH.

Das Trauercafé ist eine wichtige Ergänzung zur Hospizgruppe. Es trifft sich jeden ersten Donnerstag im WPH Flawil und steht Hinterbliebenen, Trauernden offen.

Verein b'treff (www.b-treff.ch)

Mit seinen vielen Aktivitäten unterstützt er viele armutsbetroffene Menschen. Die beiden Kirchengemeinden unterstützen den Verein personell, finanziell und ideell. Im vergangenen Jahr wurde Andrea Lo Presti als Stellenleiterin verabschiedet. Neu leitet Sabine Dankesreiter den b'treff unter dem Motto «Gutes bewahren – Neues wagen». Ein Ausbau der Stellenprozentage für die Leitung wird aktuell angestrebt, um Flüchtlinge bei uns im Dorf bei der Integration besser zu unterstützen.

Ökumenischer Hilfsverein

Er feierte dieses Jahr sein 160-Jahre-Jubiläum. Unterstützt werden Flawiler mit finanziellen Schwierigkeiten. Es gab mehr Gesuche als in Vorjahren. Zur Mittelbeschaffung wurden zuckersüsse Rettungsringe gebacken und verkauft, Firmen und Private angeschrieben etc. Auch an dieser Stelle sei den Spendern gedankt.

Allen bisherigen Freiwilligen sei herzlich für ihre wichtige Mitarbeit gedankt. Eine Mitarbeitende soll ausnahmsweise hervorgehoben werden: Berti Knellwolf erhielt den Flawiler Preis 2016 für ihr grosses freiwilliges Engagement für die Menschen in Flawil. Wir freuen uns für sie.



Interview Ressort Erwachsenenbildung

mit Beate Sauter



Beate, du bist als Mitglied der Vorsteherschaft zuständig für das Ressort «Erwachsene». Was gehört alles zu deinem Ressort, was muss man sich genau darunter vorstellen?

Zusammen mit Mark Hampton leite ich das Ressorts «Erwachsene». In diesem Ressort gibt es verschiedene Arbeitsgruppen, die selbstständig organisiert sind; das sind der Treff 60+, die aktiven Senioren, das ökumenische Angebot «Uf dr Spur», Stille und Gebet, das Taizé-Gebet, die ökumenischen Seniorenferien und das Bibel-Teilen. Ausserdem werden punktuell Angebote aufgelegt. So gab es im letzten Jahr die «Flugstunden», einen Kurs für Eltern mit adoleszenten Kindern.

Die Ressortleitung ist zum einen das Bindeglied zur Kirchenvorsteherschaft, Ansprechpartner für alle Arbeitsgruppen und zum anderen verantwortlich für das ressorteigene Budget.

Wodurch zeichnet sich für dich der Arbeitsbereich «Erwachsene» in unserer Kirchgemeinde aus?

Für mich zeichnet sich der Arbeitsbereich aus durch den Austausch mit den Pfarrpersonen, die ja einen professionellen Blickwinkel auf die Arbeit haben und mir als Laie. Das ist sehr befruchtend und ich kann davon auch persönlich profitieren.

Zum andern schätze ich den Kontakt zu den Gemeindemitgliedern jeder Generation, der mir sonst in diesem Masse verwehrt bliebe, zumal ich keine Einheimische bin.

Gab es im vergangenen Jahr Veranstaltungen oder Anlässe in deinem Ressort, die spezielle Leuchtfeuer waren?

Ein spannendes und gut besuchtes Angebot waren im letzten Jahr die «Flugstunden» mit Bar-

bara Frischknecht-Schoop und Mark Hampton. Aus verschiedenen Gemeinden trafen sich an drei Samstagen im Zwinglisaal Eltern adoleszenter Kinder. Sie beschäftigten sich mit Fragen und Unsicherheiten, tauschten sich aus, teilten Ansichten und Blickwinkel oder fanden Lösungen.

Ist fürs angebrochene Jahr etwas Spezielles geplant?

Dieses Jahr ist im November die ökumenische Veranstaltung «Uf dr Spur» geplant. Eine der drei Veranstaltungen dürfen wir, die reformierte Kirche, organisieren. Zum Thema sei so viel schon verraten: Das Reformationsjubiläum wird uns auch hier begleiten.

Du bist nun seit bereits mehr als fünf Jahren in der Vorsteherschaft. Was gefällt dir an der Arbeit, was weniger und welche ist deine Motivation, dich so für die Kirchgemeinde zu engagieren?

Meine Motivation ist nach wie vor das Arbeiten und Zusammensein mit Menschen, die als Gemeinsamkeit den Glauben haben. Ausserdem ist es mir ein Anliegen, einen für mich sinnvollen Beitrag der Gesellschaft zu geben, von der auch ich in anderen Bereichen täglich profitieren darf.

Im Moment gefällt mir sehr gut, dass wir eine gute Vorsteherschaftskonstellation haben. Wir sind sehr verschieden, aber tolerant; das ist eine gute Ausgangslage für eine fruchtbare und zielorientierte Zusammenarbeit.



Jahresbericht aus dem Ressort Musik

Daniela Zillig-Klaus

Revision der Goll-Orgel

Nach dem positiven Entscheid an der Kirchbürgerversammlung 2016 kam es Ende Mai zu einem historischen Moment für unsere Kirchgemeinde: Der Werkvertrag für die Revision der Goll-Orgel in der Kirche Feld konnte in Anwesenheit des zuständigen Denkmalpflegers, des Geschäftsführers der Firma Goll Orgelbau, Luzern, sowie der fünfköpfigen Arbeitsgruppe unterzeichnet werden. Die Revision wird im ersten Halbjahr 2018 stattfinden. Sämtliche Orgelpfeifen werden demontiert, gereinigt, ausgebessert und an richtiger Stelle wieder angebracht. Viele aufwendige Handarbeiten am Spieltisch, der Spiel- und Registertraktur, der Windlade und -anlage sowie am Gehäuse resp. am Schwellwerk werden die Orgel wieder in den Originalzustand versetzen. Während den spannenden Arbeiten, die hauptsächlich vor Ort getätigt werden, werden diverse Anlässe dafür sorgen, dass der Verlauf der Revision verfolgt werden kann.

Auch bei der Suche nach Sponsoren konnte ein Erfolg verzeichnet werden. So hat die Sophie und Karl Binding Stiftung eine Unterstützungszusage im Rahmen von Fr. 20 000 gemacht. Weitere Stiftungen wurden/werden noch angefragt. Zudem wird im Jahr 2017 das Firmen- resp. Privatsponsoring aufgegleist. Vielleicht möchten ja auch Sie stolze Besitzerin/stolzer Besitzer einer Orgelpfeife werden? Weitere Informationen folgen demnächst!

Auch Konzerte zugunsten der Orgelrevision fanden statt. So spielte am Palmsonntag Bernhard Ruchti, Kirchenmusiker in der reformierten Kirchgemeinde St. Gallen Centrum und Hauptorganist an der Stadtkirche St. Laurenzen, ein buntes Programm mit Originalkompositionen von Widor, Brahms und Reger und Transkriptionen von Liszt, das die Facetten der Orgel gut zur Geltung brachte. Das Konzert zum Reformations-

sonntag fand wegen dem Brandvorfall in der Kirche Feld im Juni 2016 für einmal ohne Orgel, dafür mit Akkordeon und Gesang im Zwinglisaal statt. Paolo D'Angelo und Antonella Lalli trugen italienische Lieder über die Liebe vor und luden zum Träumen ein.

Populärmusik im Rise-Up-Gottesdienst

Nebst dem Bewahren der traditionellen Kirchenmusik stand auch die populäre Musik im Fokus. Die monatlich stattfindenden Rise-Up-Gottesdienste, die seit dem Brandfall nun definitiv in den Zwinglisaal umgesiedelt worden sind, weil das dortige Ambiente sehr gut passt, sind zum festen und geschätzten Bestandteil des kirchlichen Angebotes geworden. Musikalisch begleitet werden sie jeweils von einer ad hoc zusammen gesetzten Band, meist bestehend aus drei Personen (Piano, Gesang und Perkussion). Die einmal pro Quartal stattfindenden Rise-Up-Singabende haben sich leider nicht bewährt und werden deshalb 2017 nicht mehr angeboten.

20 Jahre Gospelchor Flawil

Das Jahr 2017 wartet mit zwei musikalischen Höhepunkten auf. So feiert der Gospelchor am 1. April mit einer fulminanten Galanight «Glanz und Gloria» sein zwanzigjähriges Bestehen. Zwanzig Jahre Gospelmusik in Flawil – wirklich ein Grund zu feiern! Wir gratulieren bereits jetzt und freuen uns aufs Fest im Lindensaal mit dem Gospelchor Flawil, Bishop Freddy Washington und der Black Jacket Swing Bigband.

Zu Beginn des Reformationsjubiläums stehen am 5. November die Kleinsten im Mittelpunkt. Am Familienkonzert von Andrew Bond im Lindensaal werden wohl nicht nur die Kinder die bekannten Melodien des beliebten Familienmusikers mitsingen.



Jahresbericht aus dem Ressort Personal

Daniela Zillig-Klaus



Mesmer

Nach 30-jährigem Dienst für die Kirchgemeinde wurden Ende September Heidi und Valentin Stadler in die Pension verabschiedet. Mit Gutscheinen zum Füllen der freierwerdenden Zeit, spricht für Valentins Hobby, das Modelleisenbahnfahren, und Heidis Liebe zum Appenzellerland, bedankte sich die Gemeinde für die vielen Arbeitsstunden.

Als Nachfolger traten am 1. Dezember Monika Forrer-Zeberg und Toni Ritter zu je 50% als Mesmer ihre Stelle an. Toni Ritter ist der Kirchgemeinde als geschätzter Mitarbeiter bestens bekannt. Sein Pensum sowie sein Aufgabenbereich wurden lediglich erweitert. Monika Forrer ist in Flawil wohnhaft und verfügt über vielfältige berufliche Erfahrungen als Pflegehelferin, im Service, als Hauswartin und in der Logistik.

Bereits zu Beginn der Anstellung gab es für das neue Mesmerteam eine Bewährungsprobe zu meistern, stand doch der Weihnachtsdekor in der Kirche Feld an. Mit Bravour meisterten die beiden die Aufgabe, so dass die Kirche an Heiligabend im Lichterglanz erstrahlte. Ins Tagesgeschäft fanden die beiden neuen Mesmer rasch hinein und machen so die vielen Veranstaltungen in den Kirchen und im Kirchgemeindezentrum möglich.

Jugendarbeit

Auch in der Jugendarbeit gab es eine personelle Veränderung. Jugendarbeiterin Christina Egli begann im Herbst ihr Theologiestudium. Ihr neuer Stellenpartner, Lucas Kägi, übernimmt seit Juli den Grossteil der Jugendarbeit. Mit viel Motivation und Tatendrang führt er die Erlebnisprogramme, arbeitet im Prisma mit und leitet gemeinsam mit Christina Egli die gut besuchte Jugendlounge. Lucas Kägi ist in Rorschach aufge-

wachsen und hat dort als Teilnehmer und Leiter viel Erfahrung in der kirchlichen Jugendarbeit, insbesondere im CEVI, gesammelt. Es sei ihm immer schon ein grosses Anliegen gewesen, den Jugendlichen eine Freizeitalternative anbieten zu können. Die Ausbildung zum kirchlichen Jugendarbeiter wird er voraussichtlich ab 2017 berufsbegleitend absolvieren.

Kirchenvorsteherschaft

In der Kirchenvorsteherschaft legte Marianne Römer ihr Amt nieder, wodurch die Vertretung von Niederwil in der KiVo zurzeit vakant ist. Neu gewählt ins Ressort «Familien und Kinder» wurde Britta Ludwig Breu. Die Vorsteherschaft genoss Ende Mai einen tollen Ausflug ins Appenzellerland. Nach einer spannenden Führung durch das Kloster «Leiden Christi» in Jakobsbad und einem feinen Mittagessen auf dem Kronberg nahmen die KiVos den Weg über die Scheidegg zu Familie Winteler's Höckli unter die Füsse. Gemeinsam wurde dort ein Risotto über dem Feuer zubereitet und der laue Sommerabend genossen.

Zum Dank ein Fest

Im September waren alle angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden zum Fest geladen, mit dem der Dank für den Einsatz zugunsten der Gemeinde zum Ausdruck gebracht werden sollte. Es wurde ein sehr vergnüglicher Abend! Nach dem Apéro an der Bar im Foyer nahmen die Gäste an den schön dekorierten Tischen im Lindensaal Platz. Eine Fotopräsentation zeigte auf, wie vielfältig die Mitarbeiterschaft und wie gross ihr Engagement für die Kirchgemeinde ist. Etliche staunten darüber! Nach einem feinen Grillbuffet stand ein musikalischer Leckerbissen auf dem Programm: The Lenzin Brothers. 2013 erhielten die beiden Brüder Enrico und Peter Lenzin den Anerkennungspreis der St. Galler Kulturstiftung. Ihre Darbietung an diesem Abend liess niemanden zweifeln, dass dieser verdient war. Das Saxophon wurde kombiniert mit Alphorn, Hang, Cajon und Pauke. Peter Lenzin unterhielt mit seiner humorvollen Art und Anekdoten aus der Kindheit, Enrico Lenzin verblüffte mit seinem Talent, alles Mögliche zum Perkussionsinstrument werden zu lassen, und natürlich mit seinen Einlagen auf dem Alphorn. Beim «Schacher Seppli» sangen die Mitarbeitenden fröhlich mit.

Danach verwöhnte ein von Freiwilligen wunderbar selbst kreierte Dessertbuffet und der Abend fand an der Bar seinen Ausklang.

Interview Ressort Verwaltung, Bau und Finanzen

mit Andreas Hochuli

Andreas, du bist sozusagen der Schatzmeister unserer Kirchgemeinde. Kannst du in einigen Sätzen erläutern, wie es um die finanzielle Situation der Kirchgemeinde steht?

Es geht uns grundsätzlich gut. Die laufenden Ausgaben werden durch die Steuereinnahmen gedeckt, Rückstellungen können aber wenig bis keine getätigt werden. Wir haben häufig die Möglichkeit, auf Wünsche und neue Projektideen von Arbeitsgruppen und Kommissionen einzugehen.

Die Einnahmen- und die Ausgabenseite betrachtend, gibt es rückblickend aufs Jahr 2016 Spezielles zu erwähnen?

Die grosse Frage bleibt immer, ob sich die Steuereinnahmen im erwünschten Bereich bewegen, was sie dieses Jahr aber taten. Dann hatten wir unerwartete Ausgaben in der Kirche Oberglatt betreffend der dringenden Sanierung des Kamins: Er genügte den feuerpolizeilichen Vorschriften seit geraumer Zeit nicht. Ausserdem gab es, aufgrund eines Lüftungsdefektes, einen grösseren Wasserverlust in der Kirche Feld, der eine hohe Rechnung zur Folge hatte. Dank dem Entgegenkommen der Gemeinde wurde aber die Rechnung für die Schmutzwassergebühr stark reduziert.

Du leitest in deiner Funktion die Kommission für Verwaltung, Bau und Finanzen. Kannst du über einige grössere und kleinere Projekte berichten, welche im vergangenen Jahr umgesetzt wurden?

Da waren die Vorplatzgestaltung in Oberglatt, der Beamer für die Kirche Feld, die Entrümpelungsaktion in beiden Kirchen und natürlich die Neuanstellungen unserer beiden Mesmer. Das Parkplatzkonzept war wohl ein Projekt, aber kein «freiwilliges». Der Brand in der Kirche Feld war ein ungeplantes Projekt, welches uns stark beschäftigte.

Was wird euch in der VBF im laufenden Jahr beschäftigen?

Wir werden uns wahrscheinlich mit Machbarkeitsfragen in Bezug auf das Generationenprojekt beschäftigen, der Rosenhügel wird in Bearbeitung bleiben.

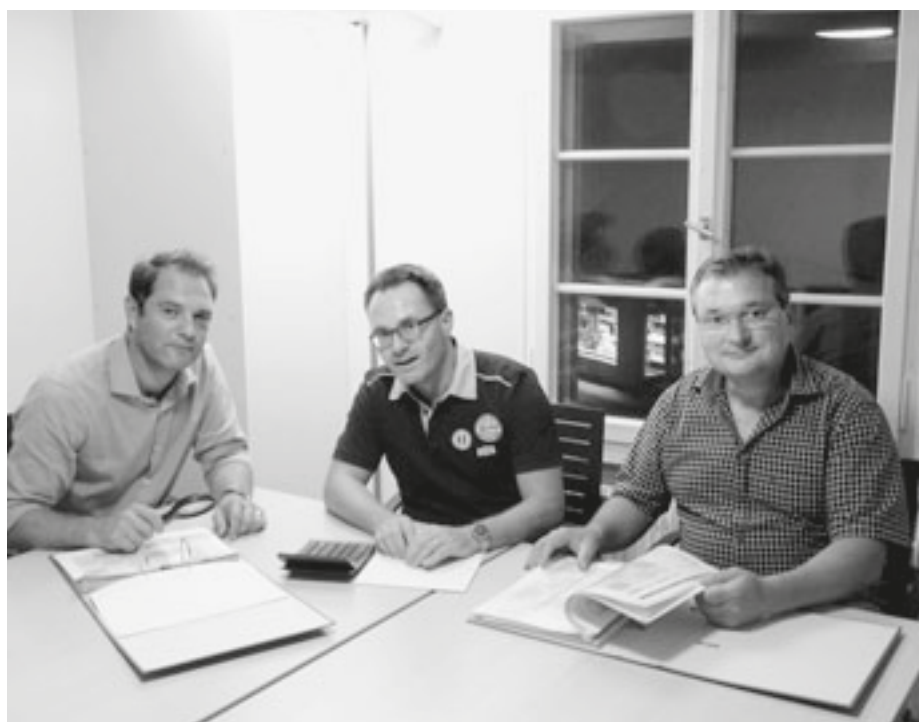
Wie sieht es denn eigentlich mit dem Projekt «Rosenhügel» (Überbauung Parzelle ehemaliges Pfarrhaus) aus?

Das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation des Kt. St. Gallen hat den Teilzonenplan

Rosenhügel / Überbauungsplan Rosenhügel einer Vorprüfung unterzogen. Es sind noch wenige Korrekturen vorzunehmen, bis der Plan dann aufgelegt werden kann. Dazu gibt es laufend weitere Sitzungen mit der Gemeinde Flawil. Wir brauchen wohl noch etwas Geduld, bis ein fertiges Konzept steht. Es drängt aber auch nicht besonders, da das alte Pfarrhaus nach wie vor vermietet und bewohnt ist.

Du bist nun seit bereits mehr als vier Jahren in der Vorsteherschaft. Was gefällt dir an der Arbeit, was weniger und welche ist deine Motivation, dich für die Kirchgemeinde zu engagieren?

Mir gefällt die Vielfalt der Aufgaben, es ist spannend, immer wieder Neues zu erfahren und zu vertiefen. Es ist immer wieder erstaunlich, wer und was zusammenwirkt und funktionieren muss für ein gutes Resultat. Mir gefällt vor allem aber auch das Miteinander, jeder mit seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Schwierig finde ich, dass Erfahrungs- und Wissenslücken (bei mir) zum Teil Prozesse verlangsamen oder sich Fehler einschleichen. Mich motiviert der Wunsch, eine lebendige Kirchgemeinde aufrechtzuerhalten, in welcher Platz, Raum, ein Gegenüber für mich, für Paare, für Familien, für Kinder, für Grosse Eltern und für Mitmenschen vorhanden ist.



Jahresbericht aus der Synode

Melanie Muhmenthaler

Vier Synodale vertreten die Kirchgemeinde Flawil im Kirchenparlament.

Das Jahr 2016 brachte neben Diskussionen rund um den Kirchenboten und zum neuen Lehrplan der Volksschule (Lehrplan 21) auch die Wahl des Büros der Synode im Sommer und die Wahl zweier neuer Mitglieder der Verlags- und Redaktionskommission im Winter mit sich.

Die Sommersynode tagte in Wil

Nach der Amtszeit von zwei Jahren im Büro der Synode wurde der bisherige Vizepräsident Urs Meier-Zwingli aus der Kirchgemeinde St. Gallen Straubenzell zum neuen Synodalpräsidenten für die Amtszeit von 2016 bis 2018 gewählt. Neuer Vizepräsident ist Philipp Kamm aus Ebnet-Kappel. Auch das Amt der 2. Sekretärin wurde mit Sabine Kugler, Unteres Neckertal, neu besetzt.

In der Sommersynode beschäftigte vor allem ein Reglement der Verlags- und Redaktionskommission die Synodalen. Nach langer Diskussion wurde das Geschäft jedoch mit einem Ordnungsantrag auf die Wintersynode verschoben.

Weniger zu reden gab die Jahresrechnung 2015. Der vorausschauenden und sorgfältigen finanziellen Planung der Kantonalkirche St. Gallen ist es zu verdanken, dass die Kantonalkirche finanziell relativ gut dasteht.

In der Wintersynode im Kantonsratssaal in St. Gallen wurde ebenso einstimmig das Budget 2017 genehmigt. Noch unklar ist, welche Auswirkungen auf die Finanzen die allfällige Annahme der Unternehmenssteuerreform III hätte.

Wintersynode in der Kantonshauptstadt

In der Wintersynode wurde wiederum über den Kirchenboten diskutiert. Einerseits wurden zwei neue Mitglieder der Verlags- und Redaktionskommission gewählt, andererseits wurde über die 1. Lesung des obengenannten Reglements beraten und nach einigen Anpassungen wurde es auch genehmigt.

Grössere Diskussionen gaben die Anpassungen der Kirchenordnung bezüglich des neuen Lehrplans 21. Hauptsächlich die Bedingungen zur Zulassung zum Konfirmationsunterricht wurden kontrovers diskutiert. Mit dem Lehrplan 21 wird im Kanton St. Gallen ein neues Fach «Ethik, Reli-

gionen, Gemeinschaft» (ERG) eingeführt. Es wird einerseits von der Schule und andererseits von den Kirchen angeboten und verantwortet, die zu erwerbenden Kompetenzen sind die gleichen. Die Eltern müssen für Primarstufe und Oberstufe jeweils entscheiden, ob ihr Kind «ERG Schule» oder «ERG Kirche» besuchen soll. Die Synode hat beschlossen, dass in der Oberstufe «ERG Kirche» verpflichtend für jeden ist, der sich konfirmieren lassen will.

Die Synodalen der Kirchgemeinde Flawil unterstützten den Gegenvorschlag, welcher auch den Besuch von «ERG Schule» als Zulassung zur Konfirmation anerkannt hätte.

Der Konfirmationsunterricht im dritten Oberstufenjahr wird wie die Erlebnisprogramme in den ersten beiden Oberstufenjahren neu gänzlich ausserhalb des schulischen Unterrichts stattfinden. Die kirchenordentlichen Bestimmungen dazu werden die Synode im nächsten Jahr beschäftigen.

Auch für die Religionslehrpersonen bringt der Lehrplan 21 Veränderungen, welche im Reglement für den Dienst der Religionslehrpersonen in 1. Lesung genehmigt wurden.

Die Aufgaben in der Synode bleiben spannend. Die gesellschaftlichen Veränderungen sind je länger je mehr in den Kirchen zu spüren und fordern in den nächsten Jahren wohl noch einige Prozesse und Diskussionen auf der Ebene des Kirchenparlaments.

Traktandum 2

Kommentar zur Rechnung 2016

Für das Jahr 2016 wurde ein Verlust von Fr. 38'040 budgetiert. Erfreulicherweise schliesst die Rechnung nun mit einem Gewinn von Fr. 27'322.44 ab. Der Aufwand liegt rund Fr. 5000 unter dem Budget und der Ertrag rund Fr. 60'000 über dem Budget (ohne Kollekten). Die grössten Abweichungen werden im folgenden Kommentar erläutert.

Aufwand

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt insgesamt rund Fr. 12'000 über dem Budget. Die Abweichung ergibt sich vor allem durch die Differenzen zum Budget bei den Sozialversicherungsbeiträgen und den Pensionskassenbeiträgen. Ein Grund für die Abweichung bei den PK-Beiträgen ist, dass aufgrund der neuen Abrechnungsmethode nun fast alle Religionslehrkräfte pensionskassenpflichtig sind.

Sachaufwand

Insgesamt liegt der Sachaufwand rund Fr. 25 000 unter dem Budget.

Wasser, Energie, Heizmaterial: Heizkosten Kirche Feld rund Fr. 3000 höher als im Vorjahr. Mehrkosten beim Wasserverbrauch in der Kirche Feld wahrscheinlich wegen Verkalkung des Schwimmers.

Verbrauchsmaterial: Die letzte Rechnung Blumenschmuck für 2016 kam nach Rechnungsabschluss und die weiteren Ausgaben waren tiefer als budgetiert.

Unterhalt Kirchengemeindezentrum: Der Anstrich von zwei Aussenfassaden wurde im Budget nicht berücksichtigt. Oberfenster mussten saniert werden.

Unterhalt Kirche Feld: Die Umgebungsarbeiten fielen etwas höher aus als budgetiert, ebenso verschiedene Unterhaltsarbeiten.

Kirche Oberglatt: Bei der verspäteten Abnahme der Heizung wurde festgestellt, dass der Kamin saniert werden musste. Diese Kosten waren nicht budgetiert.

Spesensschädigungen: zu hoch budgetiert.

Auslagen Alterssegment Jugendliche und junge Erwachsene: Bei den Erlebnisprogrammen wurde weniger gebraucht als budgetiert, verschiedene Aktivitäten wurden nicht wie geplant durchgeführt. Der Einkauf für die Jugendlounge ist fast selbsttragend, der dafür vorgesehene Budgetposten wurde nicht gebraucht.

Auslagen Gottesdienste /Kasualien: Der Gospelbrunch fand nicht statt, kein Bettagsapero bei uns und die Kosten für die Gospelchurch-Gottesdienste waren tiefer als budgetiert.

Auslagen Gospelchor und Konzerte: Hier sind es vor allem die überraschend hohen Einnahmen beim Neujahrskonzert, welche zur Abweichung vom Budget führten.

Auslagen Generationenkirche: Das Projekt ist bereits weiter als geplant, daher etwas höhere Kosten.

Übriger Sachaufwand: 2016 fielen im Gegensatz zum Vorjahr keine Rechnungen des Planungsbüro Strittmatter an. Eher etwas hoch budgetiert.

Finanzaufwand

Zentralsteuer: wird automatisch höher, wenn der Steuereingang höher ist.

Ertrag

Kirchensteuer: Der Steuereingang liegt erfreulicherweise knapp Fr. 37 000 über dem Budget.

Vermögenserträge Verwaltungsvermögen

Mieterträge Kirchengemeindezentrum: Der Jugendraum konnte wiederum über das ganze Jahr an vier Vormittagen für die Deutschkurse der ARGE Integration vermietet werden.

Rückerstattung Personal

Diese fielen entsprechend zum Aufwand auch etwas höher aus.

Rückerstattung Innovative Projekte: Die Kantonalkirche überwies uns den vollen Betrag unseres Aufwandes. Wir nahmen aber nur wie vereinbart $\frac{2}{3}$ dieses Betrages in die laufende Rechnung und bildeten mit Fr. 15'190 eine Rückstellung (siehe Bilanz). Der Betrag liegt aber trotzdem Fr. 6000 über dem Budget.

Steuereinzugsprovision: Wir können der Kantonalkirche analog zu den pol. Gemeinden ebenfalls 3% verrechnen.

Steuerabrechnung 2016

Total einfache Steuer		5'376'121.02
Steuereingang		
Vorjahressteuern	Flawil	141'789.18
	Übrige Gemeinden	<u>7'595.91</u>
		<u>149'385.09</u>
Laufende Steuern	Flawil	1'092'888.21
	Oberbüren	116'062.23
	Niederbüren	12'096.20
	Gossau	<u>0.00</u>
		<u>1'221'046.64</u>
Nach- und Strafsteuern		37.80
Quellensteuern		<u>6'295.55</u>
		<u>6'333.35</u>
Total Steuereingang		<u>1'376'765.08</u>

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission über die Rechnung 2016

Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Gestützt auf Art. 25 der Verfassung der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen haben wir die Führung des Rechnungswesens im Rechnungsjahr 2016 geprüft.

Miteinbezogen in die Prüfung haben wir die Amtsführung der Kirchenvorsteherschaft. An den Abschlussverhandlungen und den Beratungen über das Budget und den Steuerfuss haben wir teilgenommen.

Wir konnten feststellen, dass

- die Buchhaltung durch Käthi Hörler ordnungsgemäss und sorgfältig geführt ist;
- die Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Rechnungswesens die gesetzlichen Vorschriften eingehalten sind;
- die Amtsführung durch die Kirchenvorsteherschaft und die Kommissionen rechtmässig und pflichtbewusst wahrgenommen wird.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir:

- 1. Die Jahresrechnung 2016 sei zu genehmigen.**
- 2. Der Kirchenvorsteherschaft, der Buchhalterin sowie den kirchlichen Angestellten und Mitarbeitenden sei für den geleisteten Dienst zu danken.**

Flawil, 26. Januar 2017

Die Geschäftsprüfungskommission:
Michael Hugentobler, Präsident
Richard Baumann
Christian Moosberger

Bilanz per 31. Dezember 2016

	Anfangs- bestand	Veränderungen im laufenden Jahr		Endbestand
	1.1.16	Zuwachs	Abgang	31.12.16
Aktiven				
Kasse	648.15		319.15	329.00
Postkonto	2'153.11	1'196.55		3'349.66
Konto Raiffeisenbank	35'697.20	9'314.15		45'011.35
Kontokorrent SGKB Flawil	459'448.08	3'982.99		463'431.07
Vereinskonto Bfa Raiffeisenbank Flawil	365.10		388.76	-23.66
Kontokorrent Zentralkasse	-12'344.40	44'788.53		32'444.13
Debitoren Kirchensteuer	105'453.00		2'861.87	102'591.13
Debitoren	4'945.00	29'316.85		34'261.85
Verrechnungssteuerguthaben	82.55	494.85		577.40
Festgeld 2 Jahre	500'000.00			500'000.00
Festgeld 3 Jahre	300'000.00			300'000.00
Festgeld 4 Jahre	300'000.00			300'000.00
Übrige Anlagen	2'101.00			2'101.00
Wertschriften Raiffeisenbank	303'450.00			303'450.00
Immobilien Finanzvermögen	9.00			9.00
Immobilien Verwaltungsvermögen	8.00			8.00
Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge	2.00		2.00	0.00
Total	2'002'017.79	89'093.92	3'571.78	2'087'539.93

Passiven

Kreditoren	88'810.65	11'543.20		100'353.85
Baufonds	1'374'754.80	9'874.15		1'384'628.95
Renovation Goll-Orgel	54'162.23	11'591.00		65'753.23
Innovative Projekte	0.00	15'190.00		15'190.00
Verrechnungskonto Brand Kirche Feld	0.00	16'527.50		16'527.50
Fonds für den Nächsten	64'999.00		4'400.00	60'599.00
Fonds für Altersbetreuung	17'491.65		5'481.10	12'010.55
Forstreservfonds	10'477.15	3'354.95		13'832.10
Kapital	283'842.31	107'480.00		391'322.31
verbuchter Gewinn 2015	107'480.00		107'480.00	
Reingewinn 2016		27'322.44		27'322.44
Total	2'002'017.79	202'883.24	117'361.10	2'087'539.93

Betriebsrechnung 2016 / Budget 2017

Aufwand		Budget 2016	Rechnung 2016	Budget 2017
Personalaufwand		967'090	979'493.85	986'950
30001 / 30101	Entschädigung Behörden und Verwaltung	119'500	122'802.90	124'000
30103–30109	Gehälter kirchliche Dienste	637'190	631'646.40	630'500
30301	Sozialversicherungsbeiträge	89'500	94'160.50	96'500
30401	Pensionskassenbeiträge	101'000	111'063.65	115'000
30501	Unfallversicherungsbeiträge	7'600	8'433.60	8'100
30502	Krankenversicherungsbeiträge	4'300	4'931.80	4'750
30601 / 30602	Weiterbildung	8'000	6'455.00	8'100
Sachaufwand		394'670	369'596.34	482'600
31001	Büromaterial, Drucksachen	34'350	35'236.65	34'150
31002	Kirchenbote	25'000	24'477.98	25'000
31003	Kirchgemeindeversammlung	12'950	11'415.55	12'950
31005	Lehrmittel, Unterrichtsmaterial	6'650	5'549.04	6'900
31101	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	5'700	6'341.05	6'600
31201	Wasser, Energie, Heizmaterial	37'000	42'394.60	40'000
31303	Verbrauchsmaterial	10'200	7'222.20	7'000
1073.314.03	Unterhalt Kirchgemeinde-Zentrum	13'800	19'321.40	15'500
1068.314.04	Unterhalt Kirche Feld	27'600	30'848.05	79'800
1069.314.04	Unterhalt Kirche Oberglatt	26'900	29'605.15	11'000
1070.314.05	Unterhalt Pfarrhaus Niederberg	1'500	126.50	1'500
1071.314.05	Unterhalt Pfarrhaus Alpsteinstrasse	5'000	2'802.35	6'000
31501	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'000	1'127.75	1'000
31701–31703	Spesenentschädigungen	10'000	6'040.95	7'200
31704 / 31706	Büro- und Informatikentschädigungen	1'000	1'290.00	1'500
31707	Auslagen Behörden/Verwaltung	10'300	11'510.00	17'730
31719	Auslagen kirchliche Veranstaltungen	10'720	11'451.29	11'020
31720	Auslagen Alterssegment Kind und Familie	6'240	4'328.65	5'130
31723	Auslagen Mittagstreff	4'000	3'328.80	4'000
31740	Auslagen Alterssegment Jugendliche und junge Erwachsene	16'900	5'243.40	15'350
31741	Auslagen Konfirmanden	8'600	9'902.75	8'600
31760	Auslagen Alterssegment Erwachsene	2'970	1'260.20	2'920
31763	Auslagen ökumenische Projekte	1'450	526.15	1'800
31769	Auslagen Gottesdienste / Kasualien	16'140	11'565.43	14'100
31775 / 31776	Auslagen Gospelchor und Konzerte	7'800	5'814.42	12'350
31780	Auslagen Alterssegment Senioren	10'500	10'027.20	11'200
31795	Auslagen Generationenkirche	40'000	49'277.93	90'000
31802	Telefon / Porti	9'500	10'402.65	10'000
31804	Bank- und Postgebühren	700	541.85	700
31901	Übriger Sachaufwand	30'200	10'616.40	21'600
Finanzaufwand		213'800	220'351.25	218'040
31601	Miete Jugendcafé	7'800	7'800.00	7'800
32001	Zinsen Verwaltungsvermögen	800	718.90	800
34101	Zentralsteuer	165'000	170'719.40	168'640
35201	Steuereinzugsprovisionen	40'200	41'112.95	40'800

Betriebsrechnung 2016 / Budget 2017 (Fortsetzung)

		Budget 2016	Rechnung 2016	Budget 2017
	Beiträge	45'850	47'059.82	50'850
36101	Beiträge in der Gemeinde	14'050	14'290.00	18'050
36201	Beiträge im Kanton	16'000	16'766.85	15'000
36301	Beiträge übrige Schweiz	5'500	5'660.00	5'500
36401 / 36501	Beiträge übrige	10'300	10'342.97	12'300
	Kollekten		60'078.93	
38101 / 03 / 04	Kollektenweiterleitung		44'278.93	
38102	Weiterleitung Bfa		15'800.00	
	Ertrag			
	Steuern	1'340'000	1'376'765.08	1'360'000
40001	Kirchensteuer	1'340'000	1'376'765.08	1'360'000
	Vermögenserträge Finanzvermögen	47'000	47'617.40	47'000
42001	Zinsen aus flüssigen Mitteln	0	49.25	0
42710	Mieterträge Finanzvermögen	47'000	47'568.15	47'000
42810	Nebenkostenerträge Finanzvermögen			
	Vermögenserträge Verwaltungsvermögen	47'900	56'516.80	54'200
42701	Mieterträge Pfarrhäuser	34'500	34'516.80	37'800
42702	Mieterträge Kirchgemeinde-Zentrum	10'000	16'840.00	10'000
42801	Nebenkostenerträge Pfarrhäuser	1'400	1'440.00	1'400
42901	Übrige Erträge	2'000	3'720.00	5'000
	Rückerstattungen Personal	101'700	109'624.10	107'000
43101	AN-Beiträge Sozialversicherungen	42'200	44'938.30	45'000
43201	AN-Beiträge Pensionskasse	51'500	53'450.75	53'000
43301	AN-Beiträge NBU	6'000	7'114.00	7'000
43302	AN-Beiträge Krankentaggeld	2'000	2'169.50	2'000
43401	Rückerstattung EO / Mutterschaft / Kinderzulagen	0	1'951.55	
44101	Rückerstattung innovative Projekte	26'670	32'851.93	45'000
	Steuereinzugsprovisionen	3'500	5'121.60	5'000
45201	Steuereinzugsprovision Zentralsteuer	3'500	5'121.60	5'000
	Kollekten		59'751.72	
48101/03/04	Kollekteneingang		15'472.79	
48102	Eingang Bfa		44'278.93	
	Übriger Ertrag	16'600	15'654.00	55'290.00
49201	Entnahmen aus Fonds und Rückstellungen	10'600	10'600.00	49'790
49401	Einnahmen für Kirchenbote	4'000	3'535.00	3'500
49501	Gebühren und Dienstleistungen	2'000	1'519.00	2'000

Zusammenfassung Betriebsrechnung 2016 / Budget 2017

		Budget 2016	Rechnung 2016	Budget 2017
30	Personalaufwand	967'090	979'493.85	986'950
31	Sachaufwand	394'670	369'596.34	482'600
32.01	Finanzaufwand Verwaltungsvermögen	8'600	8'518.90	8'600
34	Zentralsteuer	165'000	170'719.40	168'640
35	Steuereinzugsprovision	40'200	41'112.95	40'800
36	Beiträge	45'850	47'059.82	50'850
38	Kollekten		60'078.93	
	Total Aufwand	1'621'410	1'676'580.19	1'738'440
	Gewinn		27'322.44	
		1'621'410	1'703'902.63	
40	Steuern	1'340'000	1'376'765.08	1'360'000
42.01	Vermögenserträge Finanzvermögen	47'000	47'617.40	47'000
42.02	Vermögenserträge Verwaltungsvermögen	47'900	56'516.80	54'200
43	Rückerstattungen Personal	101'700	109'624.10	107'000
44	Rückerstattung innovative Projekte	26'670	32'851.93	45'000
45	Steuereinzugsprovisionen	3'500	5'121.60	5'000
48	Kollekten		59'751.72	
49	Übriger Ertrag	16'600	15'654.00	55'290
	Total Ertrag	1'583'370	1'703'902.63	1'673'490
	Verlust	38'040		64'950
		1'621'410		1'738'440

Immobilien

Nr.	Parzelle	Masse m ²	Jahr	Verkehrswert	Bestand	
					01.01.16	31.12.16
	Finanzvermögen					
1729	Saletwald	6'478	1992	3'300	1	1
1730	Saletwald	274	1992	100		
1078	Wiese in Oberglatt, Wald und Weg	13'781	1992	3'900	1	1
1372	Risiwald	16'087	1992	7'900	1	1
1493	Wald Sonnhalde (Höfrigwald)	35'697	1992	10'000	1	1
1485	Wald Glattbogen (Schuehölzli)	12'491	1992	3'500	1	1
3438	Alterssiedlung Feld (im Baurecht)	3'303	2009	411'000	1	1
1923	Friedhofumgelände	7'976	2012	400'000	1	1
1110	Hofraum Landbergstrasse, Anteil Saalbau Niederwil Anteil Gen. Alterssiedlung Feld	968	2016	250'000	1	1
	Total Finanzvermögen				9	9
	Verwaltungsvermögen					
799	Kirche Feld und Umgelände	7'464	2009	2'750'000	1	1
1064	Kirche Oberglatt, Remise und Umgelände, Hof und Garten	3'354	2009	1'100'000	1	1
1072	Wiese Oberglatt und Parkplatz Kirche	607	2012	50'000	1	1
1923	Friedhofumgelände	7'976	2012	400'000	1	1
10728	Kirchgemeindezentrum			1'000'000	1	1
3437	Baurechtsfläche (Parkplatz und KGZ/Lindensaal)	9'002	2009	1'043'000	1	1
3405	Pfarrhaus Niederberg und Umgelände	2'196	2007	600'000	1	1
2120	Pfarrhaus Alpsteinstrasse 6	852	2014	640'000	1	1
	Total Verwaltungsvermögen				8	8

Gewinn 2016

Die Kirchenvorsteherschaft nimmt vom Gewinn des Rechnungsabschlusses 2016 Kenntnis. Sie hat sich an der Rechnungs- und Budgetsitzung vom 26. Januar 2017 zusammen mit der Geschäftsprüfungskommission Gedanken über die Verwendung des Gewinns von Fr. 27'322.44 gemacht.

Der Antrag lautet:

Der Gewinn von Fr. 27'322.44 ist dem Eigenkapital zuzuweisen.

Flawil, 26. Januar 2017

Für die Evang.-ref. Kirchenvorsteherschaft:

Die Präsidentin:
Daniela Zillig-Klaus

Die Aktuarin:
Isabel Renold

Traktandum 3

Kommentar zum Budget 2017

Das Budget 2017 sieht bei einem gleichbleibenden Steuerfuss einen Verlust von Fr. 64'950 vor.

Auslagen Gospelchor und Konzerte: Etwas mehr für Konzerte / Musik, 20-Jahr-Jubiläum Gospelchor

Aufwand

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist insgesamt vor allem leicht höher, weil die Pensionskassenbeiträge entsprechend angepasst wurden.

Auslagen Generationenkirche: Nun für ein ganzes Jahr kalkuliert. Die Rückzahlungen der Kantonalkirche sind auch höher (siehe Rückerstattung Innovative Projekte und Auflösung Rückstellungen: Zusammen Fr. 60'000), Total-Kosten somit Fr. 30'000.

Sachaufwand

Unterhalt KGZ: Unser Anteil an der Renovation Fassade ist berücksichtigt.

Beiträge

Beiträge in der Gemeinde: Beitrag an die Schaffung der Integrationsstelle beim b'treff.

Unterhalt Kirche Feld: Die Anzahlung der Goll-Orgel-Revision wird in dieser Darstellung der Rechnung mit Fr. 54'000 belastet. Dem Fonds Goll-Orgel werden Fr. 24'000 entnommen (siehe Übriger Ertrag), womit die laufende Rechnung mit Fr. 30'000 belastet wird. Es wurde bewusst auf einen Bezug aus dem Baufonds verzichtet, da das Sponsoring weiter aktiv bearbeitet werden soll.

Ertrag

Steuern: Es wird mit einem fast gleichbleibenden Steuerertrag wie im Vorjahr gerechnet.

Unterhalt Kirche Oberglatt: Die Umgebungsarbeiten sind weitgehend abgeschlossen, daher ist wieder der «normale» Unterhalt vorgesehen.

Vermögenserträge Verwaltungsvermögen

Mieterträge KGZ: Unklar, wie die Vermietung für die Deutschkurse weiterläuft.

Auslagen Behörden/Verwaltung: KIVO-Ausflug leicht höher, KIVO-Retraite, Rätetreffen in unserer Verantwortung

Übrige Erträge: Etwas Parkplatzeinnahmen Lindensaal erwartet.

Übriger Ertrag:

Entnahmen aus Fonds und Rückstellungen: Fr. 10'600 «normal», Fr. 24'000 Gollorgel, Auflösung Rückstellung Generationenprojekt Fr. 15'190: Total Fr. 49'790.

Steuerplan und Budget 2017

Wir gehen aus von einer einfachen Steuer von Fr. 5'400'000.

Bei einem Steuerfuss von 25% ergibt sich inkl. Nachzahlungen ein mutmasslicher Steuerertrag von Fr. 1'360'000.

Auf diesen Grundlagen ergibt sich für das Jahr 2017:

Bei einem budgetierten Aufwand von	Fr. 1'738'440.00
einem mutmasslichen Steuerertrag von	Fr. 1'360'000.00
und dem übrigen Ertrag von	Fr. 313'490.00
ein Verlust von	Fr. 64'950.00

Die Kirchenvorsteherschaft stellt Ihnen folgende Anträge:

- 1. Im Rechnungsjahr 2017 wird eine unveränderte Einkommens- und Vermögenssteuer von 25% der einfachen Steuer erhoben.**
- 2. Das Budget für das Jahr 2017 wird gutgeheissen.**

Flawil, 26. Januar 2017

Für die Evang.-ref. Kirchenvorsteherschaft:

Die Präsidentin:
Daniela Zillig-Klaus

Die Aktuarin:
Isabel Renold

Gottesdienstkollekten und Vergabungen 2016

Die Kirchenvorsteherschaft hat beschlossen, die Kollekten und Vergabungen im Jahresbericht zu publizieren. Zahlen in Schweizer Franken.

Gottesdienstkollekten (ohne Kasualien)

Zwinglikollekte	419.90	oeku – Kirche und Umwelt	276.90
Neujahrkonzert (Unkostendeckung)	2'261.40	Bartimäus-Projekt	344.50
Schweizer Kirchen im Ausland	331.40	Bettagskollekte	610.50
Bfa – Fair Wear Foundation	657.80	Winterhilfe St. Gallen	247.30
Schweiz. Fonds für Frauenarbeit	306.80	Christoffel Blindenmission	429.60
Help Mongolei	255.50	Social Fabric Association	382.45
Alzheimervereinigung St. Gallen	464.60	Mission 21	470.95
St. Gall. Hilfsverein für Gemütskranke	240.20	Reformationskollekte	380.30
Kinderheim Riesi	250.40	Gollorgel-Konzert	
Mission Aviation Fellowship	396.95	(z.G. Renovation Goll-Organ)	738.00
Kinderheim Lar Feliz	414.40	Gassenküche St. Gallen	966.45
Gollorgel-Konzert		Dargebotene Hand	375.90
(z.G. Renovation Goll-Organ)	808.00	Koala St. Gallen	357.00
Kodex Flawil	263.20	HEKS	334.70
Indicamino	296.15	Blaues Kreuz	212.95
Heilsarmee	431.10		
b'treff Flawil	212.00	Brot für alle	
Prot. Solidarität Schweiz		Kollekten, Spenden, Suppenzmittag	15'800.00
(Konfirmandengabe)	452.55	Rosenverkauf	660.00
Bartimäus-Projekt Indien	550.60		
Prot. Solidarität Schweiz		Kollekten Treff 60 plus:	
(Konfirmandengabe)	695.65	Hilfsverein Flawil	583.35
Pfingstkollekte –		HEKS	1'166.70
Prot.-kirchl. Hilfsverein	513.05		
Prot. Solidarität Schweiz		Kollekten Chinderexpress:	
(Konfirmandengabe)	646.89	Theodora-Stiftung	300.00
Theodorastiftung	488.35		
Evang. Frauenhilfe SG/AR	291.80		
Amesty International	345.55	Vergabungen	
Stiftung Sonnenblick Walzenhausen	187.00	36101 Beiträge in der Gemeinde	
Christlicher Friedensdienst	784.08	Einwohnerverein Egg: für Altersarbeit	
Waldenser Komitee	308.39	(Seniorentreff)	400.00
Pro Senectute	152.80	Familientreff Flawil	400.00
Entlastungsdienst für Familien	210.00	Pfadi St. Laurentius	250.00
HEKS: neue Gärten	135.00	EMK Jugendarbeit	250.00
B. Richner, Kantha Bopha Kinderspitäler	269.10	Karussell	2'000.00
Best Hope, Herisau	306.30	b'treff	7'000.00
Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende	300.05	Harmoniemusik Flawil	900.00
Vision für Afrika	422.35	Musikgesellschaft Niederwil	450.00

Hilfsverein Flawil (inkl. Jubiläumsbeitrag)	1'500.00	36301 Beiträge übrige Schweiz	
Senioren Niederwil	200.00	Evang. Frauen Schweiz (EFS)	160.00
Hospizgruppe Flawil	200.00	Stiftung Tosam	1'000.00
Ökum. Seniorenferienwoche	500.00	Theol.-diakon. Seminar Aarau	500.00
div. Beiträge	240.00	Evang. Kirchgemeinde Bellinzona	2'000.00
	14'290.00	Evang. Kirchgemeinde Locarno	2'000.00
			5'660.00
36201 Beiträge Kanton		36401 Mission und Entwicklungshilfe	
Haus der Erholung «Sonnenblick» Walzenhausen	1'000.00	Heks	2'000.00
«Die dargebotene Hand» St. Gallen	1'500.00	Mission 21	2'000.00
Kant.-Verband des Blauen Kreuzes St. Gallen (je 750.– allg. / Blaukreuz- jugendarbeit + Suchtprophylaxe)	1'500.00	Mission 21: Südsudan-Bildung für die Zukunft	1'500.00
Stiftung Frauenhaus St. Gallen	2'000.00	Mission 21: d/Missionsarbeitskreis oeku – Kirche und Umwelt	1'000.00 300.00
Heilsarmee SG/AR, Herisau (Männer- heim «Hasenberg» Waldkirch)	1'000.00		6'800.00
Elternnotruf St. Gallen	1'000.00	36501 Beiträge übrige	
Evang. Frauenhilfe St. Gallen	2'000.00	CVJM Osteuropa	500.00
Prot. Eheberatung St. Gallen	5'752.30	Reformierter Weltbund	1'021.49
EVDA Kirchenbezirk Toggenburg	500.00	Soforthilfe: Ujpetre	1'021.48
Evang. Bürgschaftsgenossenschaft	416.55	Soforthilfe: HEKS (Hurrikan Haiti)	1'000.00
div. Beiträge	98.00		3'542.97
	16'766.85	Total Vergabungen	47'059.82

Amtshandlungen

Taufe von Kindern	27	(14 Mädchen, 13 Knaben)
Konfirmation	33	(17 junge Frauen, 16 junge Männer)
Kirchliche Trauungen	3	(1 evang. Paar und 2 interkonf. Paare)
Kirchliche Bestattungen	35	(19 Frauen, 16 Männer)
Eintritte in die evang. Kirche	1	(1 Frau)
Austritte aus der evang. Kirche	28	(9 Frauen, 15 Männer, 4 Kinder)
Anzahl Kirchbürger	2759	(Vorjahr 2777)

Behörden, Mitarbeiter/innen und Arbeitsgruppen (Stand 31.12.2016)

(Kontaktdaten finden Sie auf der Webseite!)

Kirchenvorsteherschaft (7 Mitglieder und gewählte Seelsorger)

Daniela Zillig-Klaus, Präsidentin	Harald Schiess
Andreas Hochuli, Vizepräsident	Daniel Winteler
Barbara Künzler	Pfr. Mark Hampton
Britta Ludwig Breu	Pfrn. Melanie Muhmenthaler
Beate Sauter Lanter	

Geschäftsprüfungskommission

Michael Hugentobler, Präsident, Richard Baumann, Christian Moosberger
Ersatzmitglieder: Jakob Brändli, Hannes Specht

Abgeordnete in die kantonale Synode

Richard Baumann, Marion Jaksch, Pfrn. Melanie Muhmenthaler, Daniela Zillig-Klaus

Mitarbeiter/innen

Seelsorgeteam: Pfr. Mark Hampton, Pfrn. Melanie Muhmenthaler

Kinder-, Jugend- und Familienarbeit: Christina Egli, Lucas Kägi

Lehrkräfte Religionsunterricht: Jacqueline Abegg, Monika Bertschi, Barbara Brunner, Jitka Hampton, Marion Jaksch, Christine Steurer

Sekretariat: Käthi Hörler (Kassierin) und Isabel Renold (Aktuarin)

Musiker: Paolo D'Angelo, Gerhard Spycher, Irene Schiess, Simon Hofer, Manuel Hengartner, Urs Leuenberger, Christof Näf

Mesmer und Hauswarte

Monika Forrer, Toni Ritter

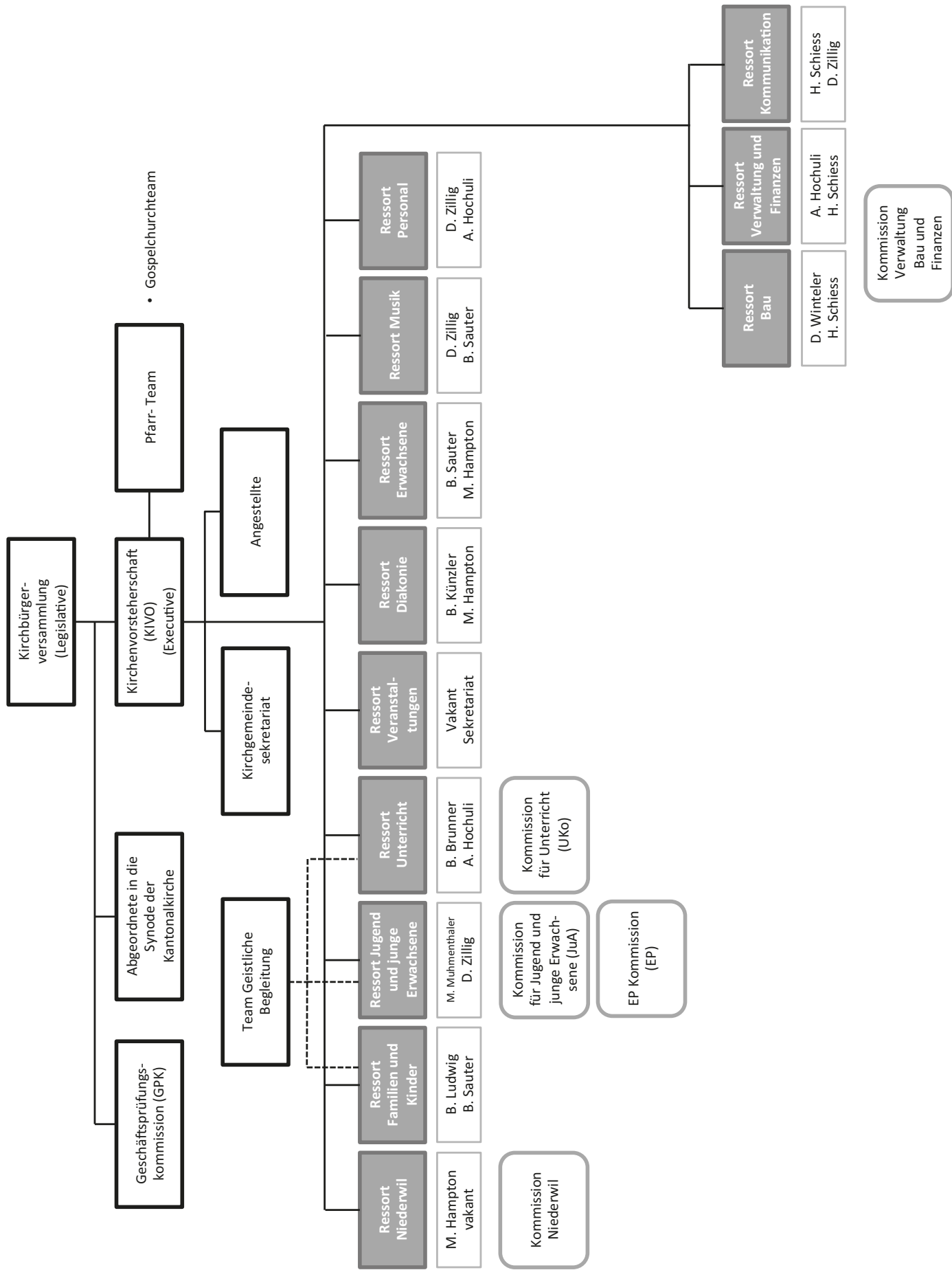
Ressorts, Arbeitsgruppen und Ansprechpersonen

Ressort Niederwil	Mark Hampton	071 393 15 03
<i>Chinderfir Niederwil (ökumenisch)</i>	Frehner Andrea	071 393 10 47
Ressort Familien und Kinder	Britta Ludwig Breu	071 393 92 82
<i>Chrabbelfir (ökumenisch)</i>	Barbara Näf	071 393 15 10
<i>Chinderexpress Flawil und Niederwil</i>	Barbara Brunner	071 393 57 01
Ressort Jugend und junge Erwachsene	Melanie Muhmenthaler	071 394 90 54
<i>Jugendlounge</i>	Christina Egli und Lucas Kägi	071 394 90 52
<i>Prisma</i>	Christine Steurer	071 393 20 63
<i>Erlebnisprogramme</i>	Christina Egli und Lucas Kägi	071 394 90 52
Ressort Unterricht	Barbara Brunner	071 393 57 01
Ressort Veranstaltungen	vakant/Sekretariat	071 394 90 50
<i>Kirchenkaffee</i>	Marlise Moro	071 393 82 77
<i>Ökum. Weihnachtsfeier</i>	Hannes Specht	071 393 26 92
Ressort Diakonie	Barbara Künzler	071 245 56 42
<i>b' treff</i>	Sabine Dankesreiter (Stellenleiterin)	071 393 66 75
<i>Hospizgruppe (ökumenisch)</i>	Berti Knellwolf (Einsatzleitung)	071 393 73 08
<i>Besucherkreis</i>	Angelika Weber	071 393 36 15
<i>Missionsarbeitskreis</i>	Bethli Hoffmann	071 393 21 80
<i>Mittagstreff</i>	Köbi Steingruber	071 393 52 83
Ressort Erwachsene	Beate Sauter	071 245 16 26
<i>60 plus Aktive</i>	Ernst Werner	071 393 57 31
<i>Treff 60 plus</i>	Trudi Jaccoud	071 393 14 47
<i>Seniorenferienwoche (ökumenisch)</i>	Margrit Fecker	071 393 39 47
<i>Bibel Teilen</i>	Mark Hampton	071 393 15 03
<i>Stille und Gebet</i>	Mark Hampton	071 393 15 03
<i>Taizégebet</i>	Melanie Muhmenthaler	071 394 90 54
<i>Lektorengruppe</i>	Mark Hampton	071 393 15 03
Ressort Musik	Daniela Zillig-Klaus	071 393 13 25
<i>Gospelchor- und Gospelchurch-Team</i>	Urs Leuenberger	071 277 00 06
<i>Singen für Ältere</i>	Christof Näf	071 393 37 17
<i>Arbeitsgruppe Gollorgel</i>	Daniela Zillig-Klaus	071 393 13 25

E-Mail: vorname.name@ref-flawil.ch

Vertretungen und Delegationen:

Genossenschaft für Alterswohnungen Feld:	Berti Knellwolf
Gen. für Alterswohnungen Wisental:	vakant
Hilfsverein Flawil:	Berti Knellwolf (Präsidentin), Pfrn. Melanie Muhmenthaler





Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Lindenstrasse 6a
Postfach 433
9230 Flawil
Tel. 071 394 90 50
flawil@sg.ref.ch
www.ref-flawil.ch